

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 20 (1973)
Heft: 7-8

Artikel: Der Schweizer Zivilschutz im japanischen Fernsehen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

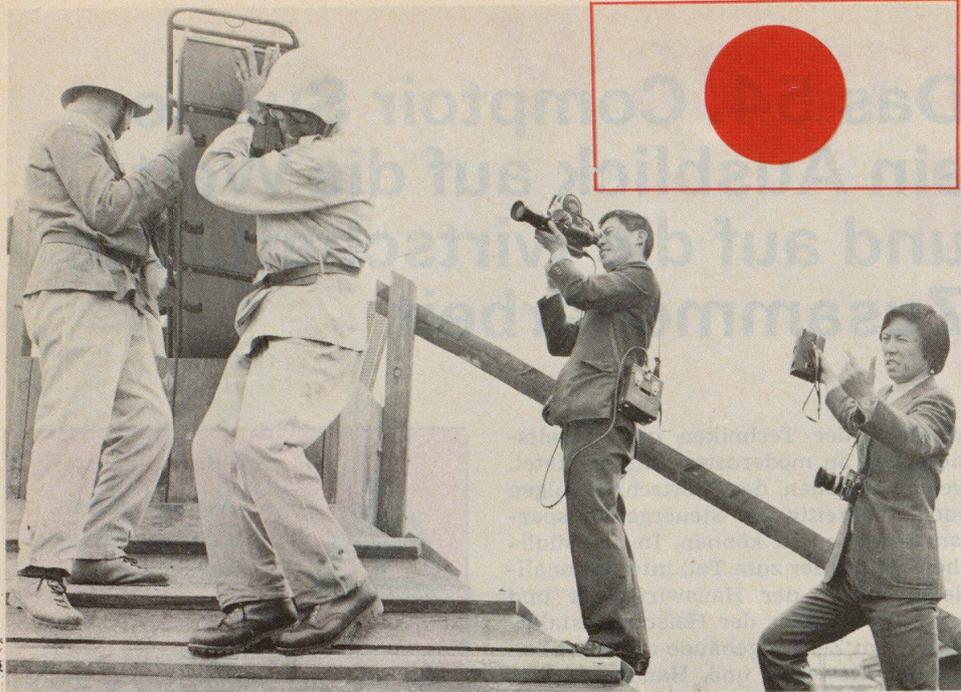
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Schweizer Zivilschutz im japanischen Fernsehen

Eine Filmquipe der Fernsehgesellschaft «Nippon Television Network Corporation» weilte kürzlich längere Zeit in der Schweiz, um einen Dokumentarbericht über unsere Gesamtverteidigung und die bewaffnete Neutralität zu drehen. Es war selbstverständlich, dass in diesem Bericht auch der Zivilschutz nicht fehlen durfte.

In der Bundesstadt wurde das Zivilschutzzentrum Allmend besichtigt, was zu allgemeinem Staunen über die Zweckmässigkeit und Grösse der Anlage führte. Im Ausbildungszentrum des Berner Zivilschutzes, in Riedbach, wo unter der Leitung von Feuerwehr-Hauptmann Rüfenacht gerade ein Kurs instruktive Szenen für das japanische Fernsehen bot, konnten eine Reihe realistischer Einstellungen gedreht werden.

Die Japaner nahmen auch an der einfachen, aus Tee und Brot bestehenden Zwischenverpflegung teil, was den Chef des Presse- und Informationsdienstes des SBZ nicht hinderte, mit der Dolmetscherin, Frau G. Waeber, einer mit einem Schweizer verheirateten japanischen Mitarbeiterin der japanischen Botschaft in Bern, anzustossen, um dem Dokumentarbericht im japanischen Fernsehen einen guten Erfolg zu wünschen.

Fotos: Greti Oechsli, Bern

